



Für die Beschäftigten der **Volkswagen AG**, der **Volkswagen Financial Services AG**, der **Volkswagen Immobilien GmbH** und der **dx.one GmbH**

UNSER GUTES ERGEBNIS WAR NOTWENDIG

Thorsten Gröger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt



» 2,3 Prozent mehr Geld ab 1. Januar 2022 tragen zur Sicherung der Einkommen bei. Die Erhöhung unserer Tabellen wirkt nachhaltig. Daneben gab es für 2021 zusätzlich eine Corona-Beihilfe von 1.000 Euro und einen Beitrag für die betriebliche Altersversorgung. All das konnten wir im letzten April trotz Produktionsrückgängen, massiver Kurzarbeit und hoher Home-Office-Quote durchsetzen. Auch die Umstellung der Leistungsorientierten Vergütung auf eine tarifdynamische »Tarifliche Zulage« in Höhe von 150 Euro für alle Beschäftigten bringt mehr Gerechtigkeit: Jeder kann sich monatlich auf einen festen Betrag verlassen und ist nicht mehr auf eine subjektive Bewertung durch den Vorgesetzten angewiesen. Für die meisten Kolleginnen und Kollegen ist dieser Betrag zudem jetzt höher. Und durch die Verlängerung der Ausbildungsverpflichtung bietet VW jedes Jahr 1.400 neue Ausbildungsplätze an – das ist wichtig für die Zukunft der Beschäftigung an allen Standorten. Die IG Metall hat gezeigt, dass gute Ergebnisse auch unter schwierigsten Rahmenbedingungen möglich sind. Das war nur durch Warnstreiks und kreative Aktionen möglich. Durch diesen Druck konnten wir unsere Durchsetzungsfähigkeit unter Beweis stellen. «

ENTGELTERHÖHUNG UND VORBEREITUNG AUF DIE NÄCHSTE TARIFRUNDE

JETZT: 2,3 PROZENT MEHR GELD

In der vergangenen Tarifrunde konnte die IG Metall bei Volkswagen ein gutes Ergebnis erzielen – trotz der durch die Corona-Pandemie und den Halbleitermangel ausgelösten schwierigen Rahmenbedingungen. Der letzte wichtige Punkt auf der Liste der tariflichen Verbesserungen wird jetzt umgesetzt: Die Tariftabellen werden ab 1. Januar 2022 um 2,3 Prozent erhöht! Schon mit der Januarabrechnung werden die Entgelte ansteigen.

Eine Corona-Beihilfe von 1.000 Euro im Juni, ein einmaliger Versorgungsaufwand von 150 Euro für das Rentenkonto im September und eine tarifliche monatliche Zulage von 150 Euro statt der bisherigen leistungsorientierten Vergütung ab Mai. Das waren deutliche Verhandlungserfolge, die bereits 2021 spürbar geworden sind. Im Ausbildungsbereich lag die Corona-Beihilfe bei 600 Euro, der zusätzliche Versorgungsaufwand bei 90 Euro. Hinzu kamen hier eine Fortschreibung der Verpflichtung von Volkswagen, bis Ende 2025 jährlich 1.400 Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen und die Ausweitung des Geltungsbereiches des Ausbildungstarifvertrages auf alle Dual Studierenden.

Jetzt werden weitere Verbesserungen wirksam: Die bereits erwähnte Tabellerhöhung um 2,3 Prozent wirkt sich auch auf die Tarifliche Zulage aus – ab dem 1. Januar 2022 beträgt sie 153,50 Euro. Und alle Beschäftigten können erstmals die Hälfte ihrer tariflichen Zusatzvergütung in drei freie Tage umwandeln. Für besonders Belastete (Schicht, Kindererziehung und Pflege) bleibt es bei der Wandlungsoption des gesamten T-ZUV-Betrages in sechs freie Tage.

»Angesichts der beschäftigungspolitischen Situation mit Kurzarbeit und Schichtausfällen haben wir für unsere Kolleginnen und Kollegen bei Volkswagen ein sehr gutes Ergebnis erzielt«, bewertet

Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall, rückblickend. »Anders als im Tarifergebnis der Fläche ist es uns gelungen, eine nachhaltige, tabellenwirksame Tarifierhöhung durchzusetzen; das ist nur mit einem hohen Organisationsgrad und einer dadurch bedingten starken IG Metall bei Volkswagen möglich. Alle haben an einem Strang gezogen – das stärkt unsere Position gegenüber dem Arbeitgeber. Diese Einheit ist der Garant für unsere erfolgreiche Tarifpolitik«, so Gröger weiter.

Nach der Tarifrunde ist schon wieder vor der Tarifrunde. Bei der Volkswagen AG und den Volkswagen-Töchtern sind die Entgelttarifverträge zum 30. November 2022 kündbar. Das bedeutet: Die Mitglieder der IG Metall-Tarifkommission werden sich bald Gedanken über die Tarifforderungen machen. Auch die tariflichen Altersteilzeitregelungen laufen zum Jahresende aus und müssen verlängert werden.

Die Tarifrunde 2022/2023 wird herausfordernd. Steigende Preise für Heizung, Benzin und viele Verbrauchsgüter lassen die Inflationsrate im Moment rasant ansteigen. Diese Entwicklung gilt es in den nächsten Monaten genau zu beobachten und dann die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen.



Fortsetzung nächste Seite

2,3 PROZENT UND WEITERE POSITIVE EFFEKTE



Daniela Cavallo, Gesamtbetriebsratsvorsitzende von Volkswagen

» Unsere 2,3 Prozent sind echte 2,3 Prozent Zuwachs, denn sie steigern ohne Wenn und Aber die Haustarif-Stufen in unserer Entgelttabelle. In der Metall- und Elektroindustrie stand in der letzten Runde das Thema »Beschäftigungssicherung« im Vordergrund. Deshalb fließen die 2,3 Prozent dort nicht in die Tabelle, sondern werden als Einmalzahlungen jährlich gezahlt. Unter bestimmten Voraussetzungen können sie in Krisenzeiten dort dann auch für Maßnahmen der Beschäftigungssicherung wie Arbeitszeitabsenkung genutzt werden. Unsere voll tabellenwirksamen 2,3 Prozent haben dagegen noch weitere positive Effekte, die über die monatliche Steigerung hinausgehen: Anders als in der Fläche steigt nämlich zum Beispiel auch unsere Tarifliche Zusatzvergütung (T-ZUV) entsprechend an. Und Zulagen und Zuschläge wachsen ebenso – bis hin zu Bestandteilen unserer Altersversorgung, weil auch die tarifdynamisch um die 2,3 Prozent wachsen. Alles in allem ist das ein starkes Ergebnis in schwierigen Zeiten. «

Nur mit einer ordentlichen Entgeltsteigerung werden wir einem Reallohnverlust entgegenwirken und auch die Wirtschaft wieder ankurbeln können, ist Gröger überzeugt. Die Auftragsbücher sind nach Angaben von Volkswagen voll. Es sei nun Aufgabe der Konzernführung, die Versorgung mit Teilen sicherzustellen, damit die bestellten Autos gebaut und ausgeliefert werden könnten. Längst haben sich die IG Metall-Betriebsräte erfolgreich den Zukunftsthemen gestellt. Die Grundlagen für die Umstellung auf

die Produktion von Elektrofahrzeugen und ihre neuen Komponenten sind gelegt. Neue Fabriken an den deutschen Standorten werden für Beschäftigung sorgen. »Wir haben als IG Metall gezeigt, dass wir gute Arbeitsbedingungen durchsetzen und gleichzeitig Beschäftigung sichern können«, so die Gesamtbetriebsratsvorsitzende Daniela Cavallo. »Und ich bin mir sicher, dass uns dies auch in der kommenden Tarifrunde wieder gelingen wird«, so Cavallo weiter.



Wo stehen wir und wie geht's weiter?

Stimmen aus den Standorten:

»Es war ein starker Abschluss, von dem unsere Kolleginnen und Kollegen jetzt profitieren. Das Gesamtpaket ist richtig gut! Aber: Wir müssen in der kommenden Tarifrunde alles daran setzen, endlich eine dauerhaft spürbare Realloohnerhöhung hinzubekommen. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.«



Gerardo Scarpino
Stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Daniela Nowak
Betriebsratsvorsitzende
Volkswagen-Werk
Braunschweig



»Wichtig ist, dass die Entgelterhöhungen nachhaltig sind. Sie gehen dauerhaft in die Tabelle ein. Das ist ein richtiges Pfund, gerade in einer Zeit, in der die Teuerung in etlichen Bereichen zugenommen hat. Zudem kann die Hälfte des T-ZUV jetzt von allen in drei freie Tage gewandelt werden. Wir werben dafür, diese neue Möglichkeit als Chance zur Arbeitszeitverkürzung zu nutzen.«

»Die 1.000-Euro-Corona-Prämie, die tarifdynamischen monatlichen 150 Euro statt der LOV, der einmalige 150-Euro-Rentenbaustein, die Wandelmöglichkeit der halben T-ZUV in drei freie Tage, die Sicherung der 1.400 Ausbildungsplätze bis 2025 mit Übernahmegarantie und jetzt endlich die 2,3 Prozent mehr Entgelt. Das haben wir uns verdient! Nicht nur wegen der Corona-Pandemie und der Kurzarbeit.«



Manfred Wulff
Betriebsratsvorsitzender
Volkswagen-Werk Emden

Bertina Murkovic
Betriebsratsvorsitzende
Volkswagen-Werk
Hannover (VWN)



»Bei Volkswagen Nutzfahrzeuge sind wir zu 97 Prozent in der IG Metall organisiert – das bedeutet vor allen Dingen: Durchsetzungsstärke. Vieles ist nur mit der IG Metall umsetzbar. Das Team macht unsere Stärke aus, wie auch die letzte Tarifrunde gezeigt hat. Auf diesem Erfolg können wir uns aber nicht mehr ausruhen. Wir müssen jetzt wieder in die Offensive gehen.«

»Die Kolleginnen und Kollegen haben es verdient, gut bezahlt zu werden und an der wirtschaftlichen Entwicklung unseres starken Unternehmens teilzuhaben – so bleibt Kaufkraft in der Region. Die Entgeltsteigerung der letzten Tarifrunde hat dazu beigetragen. Daran gilt es jetzt anzuknüpfen. Nach der Betriebsratswahl, die wir jetzt mit aller Kraft unter Corona-Bedingungen organisieren und für größtmögliche Beteiligung werben, legen wir wieder los!«



Carsten Bätzold
Betriebsratsvorsitzender
Volkswagen-Werk Kassel

Dirk Windmüller
Betriebsratsvorsitzender
Volkswagen-Werk
Salzgitter



»Die Transformation am Standort Salzgitter vom Motorenwerk in die Batteriezellfabrik ist im vollem Gange. Wir gestalten als IG Metall-Betriebsräte mit unserer langjährigen Erfahrung und Kompetenz diesen Prozess, um die dafür notwendigen Themen im Interesse der Kolleginnen und Kollegen umzusetzen. Dafür sind weiterhin gute und nachhaltige Tarifabschlüsse wichtig.«

»Die Tarifverhandlungen waren kein Selbstläufer, umso erfreulicher ist das wirklich gute Ergebnis: Mehr Geld und freie Zeit für die Kolleginnen und Kollegen und eine Sicherung der Ausbildung. Ein starkes Zeichen in schwierigen Zeiten – so geht Anerkennung, so geht Zukunft.«



Simone Mahler
Betriebsratsvorsitzende
Volkswagen
Financial
Services AG

Koray Korkmaz
Vorsitzender der
Gesamtjugend- und
Auszubildenden-
vertretung



»1.400 Ausbildungsplätze pro Jahr bis 2025. Das hatten wir in der letzten Tarifrunde durchgesetzt. Der Vertrag gilt seitdem auch für alle Dual Studierenden. Wir haben an der Corona-Beihilfe partizipiert und auch einen Rentenbaustein erhalten. Und jetzt bekommen wir 2,3 Prozent mehr Geld. Das alles ist unser Erfolg.«

**MACHT
EUCH STARK:
JETZT MITGLIED
WERDEN**

www.igmetall.de/
beitreten